

## Internationaler Aktionstag “Stopp dem Ölsand-Abbau”

Am 17. Juli 2010 werden in London, Berlin, Paris, Amsterdam und Wien Demonstrationen für den Stopp der Ölsandförderung in Kanada stattfinden. Eine Koalition von Umweltschutzorganisationen und engagierten Bürgern/Innen ruft zu einem europäischen Aktionstag für den Stopp der Ölsandförderung in Kanada auf, um den Blick auf eines der weltweit schmutzigsten und zerstörerischsten Energiegewinnungsprojekten zu lenken. Deren katastrophale Auswirkungen auf die Natur und das globale Klima in das Bewusstsein der Europäer und Kanadier zu bringen, ist das Ziel dieses Aktionstages. Je mehr Menschen in Europa und Kanada über die zerstörerischen Auswirkungen des Abbaus von Ölsand bescheid wissen, desto mehr Menschen werden sich auch für einen Stopp dieser schmutzigen Ölgewinnung einsetzen.

Der Aktionstag am 17. Juli ist der erste Schritt einer europaweiten Kampagne für den Stopp der Ölsandförderung in Kanada.

Wir planen einen informativen Tag mit interessanten Sprechern/Innen und Aktivitäten, vor allem rund um das Thema Ölsandabbau. Die Demonstration richtet sich aber nicht nur allein auf den Stopp der Ölsandförderung, sondern gegen alle extrem schmutzigen Formen der Energiegewinnung, die massiv zum Klimawandel beitragen. Die Demonstrationen und Aktionen werden kreativ, positiv und interessant sein.

Es wäre toll wenn Ihr Euch an den Protesten für den Stopp der Ölsandförderung am 17. Juli beteiligen würdet.

**Wann:** Samstag, 17. Juli 2010 - 13.00 - 15.00

**Wo:** Botschaft von Kanada - Leipziger Platz 17, 10117 Berlin

**Mit Unterstützung von: Naturfreunde, NAJU, Greenpeace Berlin**

Berlin Kontakt: Jendrik Terasa - [tarsandsberlin@gmail.com](mailto:tarsandsberlin@gmail.com)/ od. 0177-4251574

Europa Kontakt: Derek Leahy - [derek.ourdecade@gmail.com](mailto:derek.ourdecade@gmail.com) od. 0151-53721471

Für Updates besucht unsere Facebook-Gruppe:  
International "Stop the Tar Sands!" Day

<http://www.facebook.com/group.php?gid=115711035131958>

## Warum ist die Gewinnung von Rohöl aus Ölsanden so problematisch?

- **Großer Wasserbedarf**  
(zur Erzeugung von Wasserdampf für die Extraktion);  $\frac{1}{4}$  des Trinkwasseraufkommens Albertas wird von der Ölsandindustrie verbraucht – dieses wird dem Oberflächenwasser der Flüsse entnommen. Ca. 3-6 Barrel Frischwasser wird pro Barrel Öl benötigt.
- **Großer Energiebedarf**  
(ebenfalls zur Erzeugung von Wasserdampf für die Extraktion); Erdgas aus inländischer Produktion deckt den hohen Energiebedarf für den Förder- und Aufbereitungsprozess der Ölsande.
- **Brauchwasserentsorgung**  
Wird derzeit in Sammelbecken, sog. „tailing ponds“ (Absetzbecken, in denen große Mengen ölhaltiger Restsande gesammelt werden), gelagert. Täglich fallen 250. Mio. Liter Giftmüll an; diese gelangen teilweise aber auch ungereinigt in benachbarte Flüsse oder Teiche. Ca. 4 Barrel Abwasser fallen pro gewonnenem Barrel Öl an.
- **Förderung von Treibhaus-Emissionen**  
Die Ölsandindustrie ist der größte Treibhausgas-Emittent Kanadas; sie emittiert mindestens 3-5mal mehr CO<sub>2</sub> als die konventionelle Erdölförderung. Bei der Produktion eines Barrel Öls werden 80kg Treibhausgase freigesetzt (davon allein 50kg in der Dampferzeugung). Die kanadische Regierung hat den Ölsandfirmen wegen der Zwangsabgabe aus dem Kyoto-Protokoll eine maximale CO<sub>2</sub>-Abgabe von 15 Can\$/t CO<sub>2</sub> zugesichert. Sie unterstützt dadurch klimaschädigendes Verhalten von Seiten der Industrie.
- **Vermutete unterirdische Schäden durch den Abbau**  
(Tierwelt, Schaffung von einsturzgefährdeten Hohlräumen etc.)
- **Verlust an Wäldern und Mooren, Tieren und Pflanzen**  
(auch durch den Pipeline-Bau); die geschätzte Abbaugröße ist 4mal so groß wie Niedersachsen)
- **Gefährdung internationaler Klimaschutzziele**  
Im Kyoto-Protokoll von 1997 hatte sich Kanada verpflichtet, seine Treibhausgasemissionen bis 2012 um 6% gegenüber dem Stand von 1990 zu verringern; tatsächlich sind sie (besonders durch die Ölsandgewinnung) bis 2007 bereits um ca. 26% gestiegen. Kanadas CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für das Jahr 2020 gehören zu den schlechtesten aller Industrienationen (aus Rücksicht auf seine Ölsandindustrie), daher wurde es in Kopenhagen von Greenpeace auch mit dem „Fossil of the Year“-Award ausgezeichnet. Kanada möchte zudem das Kyoto-Protokoll als Verhandlungsgrundlage abschaffen.

## Warum findet die Demonstration vor der Botschaft von Kanada statt?

Allein die kanadische Regierung kann die Ölsandförderung stoppen oder aber wenigstens reglementieren. Die Botschaft von Kanada steht stellvertretend für die kanadische Regierung im Ausland. Zudem erhöht das Demonstrieren vor einer Botschaft die Chance auf großes bürgerliches und mediales Gehör (Presse, TV).

## Warum demonstrieren Deutsche gegen kanadische Energieprojekte?

Die Ölsandförderung in Kanada trägt mit ihrem Treibhausgasausstoß zum Klimawandel bei und dieser betrifft uns alle. Außerdem stellen u.a. deutsche Firmen das Knowhow und Equipment für die Ölsandförderung (bspw. Voith Turbo AG). Die Deutsche Bank finanziert über Tochterbanken die Ölsandförderung und hat mit dem S-BOX Ölsand Index einen Index aufgelegt, der aus Ölsand-Aktien besteht, die an der Toronto Stock Exchange gelistet sind.

## Wer sind wir?

Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für Natur- und Umweltschutz interessieren und die erkannt haben, wie gefährlich die Ölsandförderung für die Umwelt und das globale Klima sind.